

Blog mars avril

Zwei Monate noch sind vergangen und es ist jetzt wieder an der Zeit einen Blogbeitrag zu schreiben!

### **Was geht mich eure Geschichte an?**

Ich habe im letzten Blogbeitrag beschrieben, was das interkulturelle Projekt „Was geht mich eure Geschichte an“ ist. Im März war ich mit Annette hauptsächlich damit beschäftigt, die Handreichung **zum Projekt** fertigzuschreiben und die Abschlusspräsentation des Projektes vorzubereiten.

In der Handreichung sollten Erfahrungen aus dem Projekt zugänglich gemacht werden, und zwar in der Form von Arbeitsblättern. Ich war an der Bearbeitung der **biographischen Arbeitsmaterialien** maßgeblich beteiligt und habe die Konzeption und die Redaktion von mehreren Arbeitsblättern übernommen. Das war für mich die Gelegenheit, gezielt im Archiv des DZOK weitere Materialien zu suchen. Neben den Biographien waren vor allem Arbeitsaufträge wichtig.

Nachdem wir das Manuskript fertiggeschrieben hatten, haben wir uns mit dem Designer zusammengesetzt, der **das Layout** macht. Dazu mussten wir auch Fotos auswählen. Es war ein langatmiger Prozess, bis die Handreichung endlich in den Druck gehen kann!

Ende März haben wir die **Abschlusspräsentation** von dem Projekt veranstaltet. Sie hat im Rathaus von Ulm stattgefunden. Es waren viele Schüler und Lehrer dabei, und alle wurden vom Ulmer Oberbürgermeister und den Vertretern der Lechler-Stiftung (die das Projekt mitfinanziert hat) und der Stiftung Erinnerung Ulm begrüßt. Wir haben den Film von diesem Jahr sowie die Handreichung (am selben Tag frisch vom Druck gekommen!) vorgestellt. Das war für uns alle ein Abschluss – der nicht ohne Emotion ging...

### **Aktualisierung der Häftlingsdatenbank**

Ende März kam eine weitere Baustelle hinzu: die Aktualisierung der Häftlingsdatenbank, die Anfang März online gestellt wurden. Unser Ziel war, die Quellenangaben zu ergänzen. Es war eine Riesenarbeit, wir mussten das Archiv durchsuchen und durchschauen, welche Quellen zitiert werden sollten.

Es war für mich interessant, weil ich noch sehr viel über viele Häftlinge der KZ Oberer Kuhberg gelernt habe und mich in die Archivmaterialien des DZOK weiter vertiefen konnte.

### **Begleitprogramm zur Sonderausstellung**

Das Begleitprogramm zur Sonderausstellung, das ich in dem vorigen Beitrag schon erklärt habe, geht auch weiter. Jetzt sind wir mit den Erzählcafés fertig, aber es steht noch viel bevor. Die Erzählcafés wurden aufgenommen und werden jetzt transkribiert, um diese Zeitzeugenaussagen festzuhalten – das macht eine andere Freiwillige.

Auf dem Begleitprogramm stehen auch **Kombiführungen** in den Ausstellungen im Haus der Stadtgeschichte (Der Neuaufbau der Demokratie nach 1945) und in der Gedenkstätte (der Umgang mit dem Nationalsozialismus in Ulm seit 1945). Ich habe den Teil der Kombiführung in der Gedenkstätte gemacht, und zwar mit einer sehr gemischten Gruppe. Unter den Besuchern befanden

sich viele Zeitzeugen, die selbst in der Ausstellung erwähnt werden – eine natürlich spannende Begegnung!

Ein großer Baustein des Begleitprogramms war schließlich ein **zweitägiger Workshop zu Ulmer Bildern der Erinnerung**. Dieser Workshop fand in Bad Urach statt. Es waren ca 15 Teilnehmer aus drei Generationen, die sich mit Ulmer Bildern der Erinnerung auseinandergesetzt haben. Bilder sind Träger der Erinnerung und können zu Ikonen der Erinnerung werden. Das Ziel war, Ikonen der Erinnerung zu erkennen und sich damit auseinanderzusetzen – insbesondere in einer intergenerationellen Perspektive.

Wir bereiteten diesen Workshop seit Wochen und es war schon ein highlight! Neben den mehreren Treffen zur Konzeption des Workshops habe ich am Ende auch mit den anderen die Bilder ausgewählt, die wir benutzen wollten, und auch eine Liste mit Bildunterschriften gemacht. Während des Workshops selbst habe ich eine Art teilnehmende Beobachtung gemacht und selbst ein Projekt durchgeführt zu einem Bild des Münsters mitten in den Ruinen 1945. Ich habe alle Teilnehmer interviewt und versucht zu bestimmen, für wen dieses Bild eine Ikone der Erinnerung ist und was es symbolisiert. Es war spannend!

### **Recherchen zum Lagerkommandanten Karl Buck**

Ende März habe ich auch mit einem größeren Projekt angefangen: einer Recherche zu dem Lagerkommandanten des KZ oberer Kuhberg Karl Buck. Es liegt noch keine Monographie zu ihm vor, auch weil viele der Dokumente auf Französisch sind – er war ab 1940 Lagerkommandant in Schirmeck in dem Elsass und wurde vor ein französisches Gericht gestellt. In einer ersten Phase habe ich ein Inventar gemacht von allen Dokumenten und Manuskripten, die im DZOK zu finden sind. Mein Ziel wäre, Arbeitsblätter zum Lagerkommandanten zu entwickeln, um mit ihm pädagogisch arbeiten zu können.

### **Und sonst...**

Ich mache immer noch sehr viel neben meiner Tätigkeit im DZOK. Anfang April war ich eine Woche bei einer internationalen, von Doktoranden selbstorganisierten Tagung (Workshop zur Geschichte und Gedächtnisgeschichte der nationalsozialistischen Lager in Ulm) in Minsk (Belarus), wo ich meine Recherchen zur Erinnerung an Buchenwald in Frankreich vorgestellt habe. Es war eine spannende Woche! Hier in Ulm mache ich immer noch viel Musik – alles macht so viel Spaß!

Wenn ihr irgendwelche Fragen habt, meldet euch bitte bei mir (Kontakt über ASF;)), ich quatsche gerne per mail!

Liebe Grüße

Juliette